

In ganz Bayern vor Ort: Sie buchen, wir kommen!

Empowernde Workshops von und für geflüchtete junge Menschen



#Empowerment und Partizipation

#Peer-to-peer-Ansatz

#Workshops in Bayern

#von&für geflüchtete junge Menschen

Infos zu den Workshops

❖ Themen im Workshop

- Identität
- Diskriminierung und Rassismus
- Lebenshaltung/Religiosität/Religion
- Gesellschaftliche Teilhabe und Mitbestimmung



❖ Mehrwert der Workshops für die Teilnehmenden

- Junge Menschen können geschützt (safe space) über ihre Themen sprechen.
- Befähigung und Bestärkung
- Eigene Möglichkeiten erkennen
- Vernetzung/Kontaktpersonen
- Peer-to-Peer Ansatz (role model Orientierung)
- Teilnehmende lernen divergierende Identitätsmodelle durch role-models kennen.
- Resilienz der Teilnehmenden wird gefördert durch Erkennen der eigenen Möglichkeiten und Stärken
- Aushandlungsprozesse werden angestoßen und gemeinsame Antworten gefunden hinsichtlich religiöser und/oder kulturspezifischer Themen und persönlicher Lebenswelten
- Möglichkeiten zur Partizipation wird aufgezeigt und Gefühl von Zugehörigkeit vermittelt

❖ Dauer

- 1 Workshop besteht aus 2 Modulen: 1 Basis- und 1 Vertiefungsmodul
- Ein Modul dauert ca. 4-5 Stunden. Absprachen möglich.
- Empfohlen sind zwei Workshoptage.

❖ Die Workshops sind kostenfrei, da sie von der BpB finanziert sind.



Was steckt hinter DO Dein Ort?

Das Projekt „DO Dein Ort“ ist ein einjähriges bayernweites Modellprojekt von ufuq.de und dem Bayerischen Jugendring (BJR), das von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird. Ziel des Projekts ist es, geflüchtete junge Menschen durch außerschulische politische Bildungsarbeit zu empowern und Partizipation vor Ort zu fördern.

Der Projektname „DO Dein Ort“ spiegelt das Empowerment und die Teilhabeförderung vor Ort wider und steht für die Ermutigung an die Teilnehmenden: „Hier ist ein Ort, der dein Ort ist, wo deine Themen zählen.“ Und: „Mach (engl. DO) den Ort, an dem du bist, zu deinem Ort“.

Das Projekt vereint die langjährigen Expertisen der beiden Träger ufuq.de und Bayerischer Jugendring in der Workshop- und Jugendarbeit in ihrer pädagogisch politischen Schnittstelle. Darüber hinaus werden migrationsgesellschaftliche und fluchtbezogene Perspektiven gezielt miteinander verbunden. Seit 2017 bildet der BJR und „working between cultures“ jährlich junge Menschen mit Fluchterfahrung umfassend als Jugendintegrationsbegleiter*innen, kurz Jibs genannt, aus. Seit 2016 bildet der Verein ufuq.de Teamer*innen auch in Bayern aus, die ihre migrationsgesellschaftliche Erfahrung in das DO-Projekt einbringen und workshopverfahren sind durch die „Wie wollen wir leben?“-Workshops in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit.

Wer führt die Workshops durch?

Die DO-Teamenden setzen sich zusammen aus den Jibs - Jugendintegrationsbegleiter*innen des BJR und den „Wie wollen wir leben?“-Teamenden von ufuq.de. Gemeinsam in heterogenen Zweierteams führen die DO-Teamenden zielgruppenspezifische Workshops für Jugendliche mit Fluchterfahrung durch.

Die Workshops selbst sind von den Jibs (mit)konzipiert, sodass Menschen mit Fluchterfahrung bestimmen, worüber und in welcher Weise gesprochen wird.

Wo und Wie?

Die Buchung der Workshops ist grundsätzlich immer vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 möglich (Verlängerung aufgrund der Corona-Situation voraussichtlich bis 31. Mai 2021); vor allem am Wochenende geeignet.

Die Workshops finden in ganz Bayern in Eurer/ Ihrer Einrichtung zu Eurem/ Ihrem Wunschtermin statt. Nach Absprache kann auch ein anderer Ort gewählt werden.

Bei Interesse einfach eine E-Mail an: regina.graf@ufuq.de

Wir besprechen dann die Details persönlich.

Für Rückfragen, Anregungen oder Wünsche können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.

Ansprechpersonen:

- ❖ Regina Graf, ufuq.de – Projektleitung: regina.graf@ufuq.de, Tel: 0821 - 65 07 85 60 oder 01590 86 28 538
- ❖ Hélène Düll, BJR: Duell.Helene@bjr.de, Tel: 0151 276 277 41
- ❖ Maria Prah, Working Between Cultures: mp@working-between-cultures.com

Wir freuen uns sehr auf euch/ Sie!

Regina Graf (ufuq.de), Hélène Düll (BJR) und Maria Prah (Working Between Cultures)

